



*Er aß Eier, Setzeier. Er aß vierzehn Stück*

zum Speiseschrank, die zufällig ebenfalls nur angelehnt war. Herr Becker starrte lange auf den Speiseschrank und versuchte, logisch zu denken. Sein Blick fiel auf das Brauserohr. Von dem Brauserohr wanderten seine Blicke nach der Gardinenstange in der Diele. Das Brauserohr ließ sich abschrauben. Mit dem konnte er die Gardinenstange herunterschlagen und an sich ziehen. Dann konnte er die Schnur von seinem Bademantel, der in Reichweite hing, nehmen und das Brauserohr mit der Gardinenstange zusammenbinden. Auf diese Weise würde er eine Stange bekommen, die bis an den Speiseschrank reichte, und mit der Stange konnte er so manches aus dem Speiseschrank herausangeln.

War überhaupt etwas Eßbares in dem Schrank?

Eier waren da. Mindestens 10 Stück. Herr Becker wußte nicht, ob etwas außer den Eiern im Schrank war. Aber daß die Eier da waren, wußte er ganz bestimmt. Er hatte sie am Morgen gesehen. Sie lagen in einem Topf.

Er würde die Eier mit seiner Stange zerdrücken und die Stange ablecken können . . . Setzeier oder gekochte Eier schmeckten zwar besser, aber . . .

Hatte er aber die Eier an diesem Morgen

Schrank oder nicht? Wann hatte er den Topf mit den Eiern gesehen?

„Doch sind Eier da!“ sagte Herr Becker laut.

„Nein!“ widersprach eine Stimme in seinem Innern.

„Doch!“ sagte Herr Becker.

„Nein!“ schrie die Stimme.

„Es sind Eier in dem Schrank!“ sagte Herr Becker. „Ich habe sie doch heute früh gesehen! Es müssen Eier da sein!“

„Nein!“ protestierte die Stimme.

„Das wäre ja noch toller, wenn keine Eier da wären!“ brüllte Herr Becker wütend, und damit entstieg er der Wanne, ging durch die Diele in die Küche und machte die Schranktür auf.

Da stand der Topf, aber er war leer!

Herr Becker hob ihn auf und stellte ihn wieder zurück, und als er ihn aus der Hand stellte, fiel ihm plötzlich ein, was geschehen war. Eine Sekunde lang stand sein Gehirn still. Dann starrte er auf seinen Zeh hinunter, setzte sich schnell auf einen Stuhl und fing an zu zittern. Er zitterte fünf Minuten lang.

Dreiviertel Stunden später saß Herr Becker im Restaurant. Herr Becker aß aber weder Schweizerkäse, noch Krabben, noch Radieschen. Er aß Eier, Setzeier. Er aß vierzehn Stück.

im Schrank gesehen?

Herr Becker wischte sich schnell einen Schweißtropfen von der Stirn. War das heute früh? Oder gestern früh? Oder an einem Tag der vorigen Woche?

Herr Becker richtete sich in der Wanne auf. Das Wasser war längst abgekühlt, aber jetzt dachte er nicht an das Wasser. Er dachte an die Eier. Waren Eier in dem

*Aus dem Schwedischen von Age Avenstrup und Elisabeth Treitel*